



Universiteit
Leiden
The Netherlands

P.Cair.inv. 10462: ein neuer Adelphios Papyrus?

Worp, K.A.

Citation

Worp, K. A. (1998). P.Cair.inv. 10462: ein neuer Adelphios Papyrus? *Zeitschrift Für Papyrologie Und Epigraphik (Bonn)*, 123, 158-160. Retrieved from <https://hdl.handle.net/1887/8240>

Version: Not Applicable (or Unknown)

License:

Downloaded from: <https://hdl.handle.net/1887/8240>

Note: To cite this publication please use the final published version (if applicable).

KLAAS A. WÖRP

P.CAIR. INV. 10462: EIN NEUER ASKLEPIADES-PAPYRUS?

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 123 (1998) 158–160

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

P.CAIR. INV. 10462: EIN NEUER ASKLEPIADES-PAPYRUS?

Die in Ägypten so oft begegnende ἀναχώρησις = 'Landflucht' ist an und für sich ein in der griechischen Papyrologie wohlbekanntes Thema¹; das Phänomen von desertierenden Soldaten scheint in den Papyri deutlich weniger oft belegt. Obwohl man damit rechnen könnte, daß es zu seiner Untersuchung gehören könnte, erwähnt z.B. R. Alston, *Soldier and Society in Roman Egypt* [London 1995] das Thema — wegen Materialmangel? — überhaupt nicht, und auch die Untersuchungen von M.P. Speidel², J.H. Jung³, und L. Wierschowski⁴ führen uns in diesem Bereiche kaum weiter⁵. Deshalb verdient der unten zu veröffentlichende Text besondere Aufmerksamkeit. Schon vor mehr als 90 Jahren wurde er von Grenfell & Hunt wie folgt beschrieben:

„19.4 x 14 cm. Probably from Ashmunen; 2 selides. Medium-sized cursive. Letter addressed to an official by a person who is lost, concerning military matters.

Dated in the consulship of Acindynus and Proculus (A.D. 340). Nearly complete. 21 lines.“

In dieser von einem unbekanntem Absender zwei Gouvernementsbeamten ausgehändigten Bestätigung wird mitgeteilt, daß der Absender über sie den Auftrag erhalten hat, sich mit der Suche nach vier Soldaten zu beschäftigen und gewisse Komarchen (= Dorfschulzen) vorzuführen. Die Gründe, welche die Soldaten zur Desertion veranlaßt haben, bleiben uns leider unbekannt (vgl. auch unten, Anm. zu Z. 2). Ebenso wird nicht *expressis verbis* angegeben, welche Rolle die Dorfschulzen bei der Flucht der Soldaten gespielt haben, aber es läßt sich wenigstens damit rechnen, daß die einheimischen Soldaten einfach nach Hause in ihr Geburtsdorf geflüchtet sind und daß die Komarchen unterlassen haben, dies bei der höheren Behörde zu melden.

- 1 [] ἰλω [ὁ]φφ[ικιαλίω] καὶ ... ἐνηλ... [
- 2 [] ἐρ... ἐν ληγέωνι γ'
- 3 [] SPUREN ρ μμένοις ἐν Θήβαις
- 4 τῶν Βιταλιανῶν ἔπαρχον κελευ-
- 5 στίσιν τ[ῆν] ἀναζήτησιν ποιήσασθαι τῶν
- 6 ἀνακαί[χωρ]ηκότ[ων] στρατιωτῶν
- 7 τῆς αὐ[τῆς] ληγέωνος χαίρειν. Ἐκομισάμην
- 8 δι' ὑμῶν ἐπίσταλμα Ἀντωνίου[υ] ἑξάκτορος
- 9 περὶ [τῆς] ἀναζητήσεως τῶν φυγῆ
- 10 χρ[ῆσα]μένων στρατιωτῶν ἀπὸ λεγέωνος
- 11 τῆς α[ὐτῆ]ς, λέγω δὴ πε[ρ]ὶ Θεοδώρου
- 12 Α[] γίου Ε... οὺς καὶ τῶν
- 13 λοιπῶν δύο τῶν ἐνκιμένων ἐν τῷ ἐπι-
- 14 στάλ[ματ]ι, ἐφ' ᾧτε [] ἤδη τὴν παρά-
- 15 στασιν ποιήσασθαι τῶν κωμαρχῶν
- 16 τῶν περὶ αὐτοῦ [GETILGTES]

Tafel IV

¹ Vgl. H.-A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyrologie*, 159.

² *Furlough in the Roman Army*, YClS 28 (1985) 283-93.

³ *Die Rechtstellung der römischen Soldaten. Ihre Entwicklung von den Anfängen Roms bis auf Diokletian*, ANRW II.14 (1982) 882-1013, bes. 975-987.

⁴ *Kriegsdienstverweigerung im römischen Reich*, *Ancient Society* 26 (1995) 205ff.

⁵ Vgl. aber Wierschowski, *op.cit.* S. 232 + Anm. 1.

17 τῆ στρατηγηεικῆ τάξει ἀπολογησομένους
18 περὶ τ[ού]του.

19 Ὑπατείας Σεπτιμίου Ἀκινδύνου τοῦ λαμπροτάτου
20 ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Ποπλωνίου
21 Προκόλου τοῦ λαμπροτάτου), Μεσορῆ κγ -

4 (zum Zeilenanfang vgl. die Anm. zur Zeile) Βιταλιανὸν ἑπαρχον: -π- *ex corr.*? 4-5 κελευσθεῖσιν 6 ἀνα-
κεχωρηκότων 8 ὕμων Pap. 13 ἐγκειμένων 17 στρατηγικῆ, ἀπολογησομένων (?)

„[N.N.] an N.N. *officialis* und N.N. [Rangangabe] - - - - - in der 3. Legion - - - - - stationiert (?)
in Theben - - - - - Präfekt, denen befohlen ist, die Suche nach den desertierten Soldaten derselben
Legion durchzuführen, Grüße. Ich empfang über Euch einen Auftrag von Antonius, dem *exactor*,
bezüglich der Suche nach den von derselben Legion geflüchteten Soldaten, d.h. m.B.a. Theodoros, Sohn
des A-, und N.N., Sohn des N.N. und der zwei weiteren (Flüchtlinge), die im Befehl verzeichnet sind,
und zwar, daß ich die Vorführung der Komarchen, die diesbezüglich - - - -, in der Kanzlei des
Provinzialstatthalters durchführe, damit sie deswegen Rechenschaft ablegen. Im Konsulat von Septimius
Acindynus v.c. praef. praet. & Poplonius Proculus v.c., Mesore 23.“

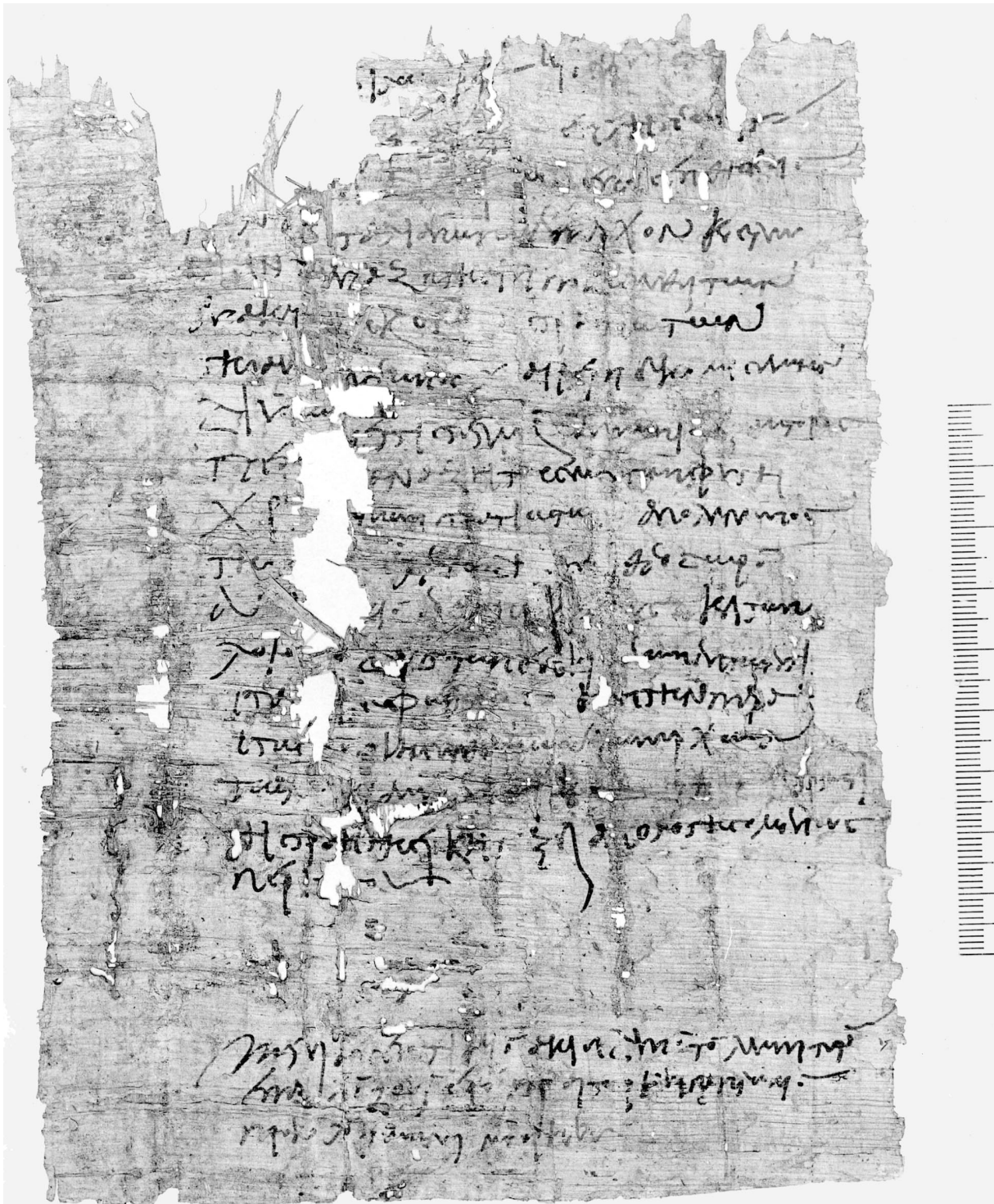
Durch die Kombination folgender Tatsachen:

1. Vor uns liegt ein aus Hermupolis stammendes, ‘intern’-amtliches Dokument, das
2. im Jahre 340 n.Chr. (am 16. August) geschrieben wurde, und
3. in dem eine Person einen Auftrag eines (höheren) Beamten auf Provinzialebene (vgl. den *exactor*, Z. 8) erhält, sich mit der Vorführung (*παράστασις*) von Komarchen (= ‘Dorfhäupter eines Dorfes’) zu befassen,

wird die (leider nicht mit Sicherheit zu beantwortende) Frage veranlaßt, wer das Dokument geschrieben haben könnte. Was Punkt ‘3’ anbelangt, wäre ein ‘*praepositus pagi*’ als Mittelfigur zwischen Provinzial- und Dorfverwaltung ein fast ‘idealer’ Kandidat, und unter den gegebenen Bedingungen *könnte* das bedeuten, daß der Text zum Dossier der Papyri gehört, die mit dem hermopolitanischen *praepositus* des 15. *pagus* Aurelius Asklepiades zu verbinden sind; vgl. CPR XVII.A, S. 65ff. Zugleich muß bemerkt werden, daß die im Kairener Papyrus gefundene Hand sich nicht recht überzeugend mit einer bestimmten anderen Hand des Asklepiades-Dossiers identifizieren läßt (CPR XVII.A 35 wurde sicher von einer anderen Hand geschrieben). Auch kennen wir den Namen des Dorfes, wo die Komarchen residierten, nicht; falls es sich um ein Dorf außerhalb des 15. *Pagus* handelte, würde die Anbindung dieses Textes an das Asklepiades-Dossier recht unwahrscheinlich.

1. Im jetzt oberhalb von Z. 1 verlorenen Teil des Papyrus ist eine Namens- und Funktionsangabe des Absenders zu erwarten. Der erste Name in der Adresse kann als Ζ]οῖλφ, Σατορ]νίλφ usw. ergänzt werden; in der Lücke davor stand wohl das Element Φλαουίφ oder Φλαουίος. Zur Not könnte man den Namen des 2. Adressaten als Μενηλάφ (l. Μενελάφ) lesen.
2. Am Anfang stand(en) wohl eine Namens- und/oder eine militärische Rangangabe. Die hier erwähnte, in Theben gelagerte 3. Legion ist wohl die Legio III Diocletiana, vgl. die *Not.Dig.* Or. § 31,38. Im Rahmen der oben vorgetragenen Hypothese bezüglich der Dossierzugehörigkeit des Textes sollte man annehmen, daß die geflüchteten Soldaten, von denen später im Papyrus die Rede ist, sich Richtung Hermupolis (also nördlich von Theben) davongemacht haben. D. Hagedorn macht mich darauf aufmerksam, daß wir in CPR V 10 (Hrsg.: ‘337-347’; KAW: ‘um 340’, vgl. die Zugehörigkeit des Textes zum Asklepiades-Archiv und CPR XVII.A, S. 65) und CPR XVII.A 32 (10.12.340) von Rekrutierungen in Hermupolis um diese Zeit erfahren. Sollte die Rekrutierung, von der in CPR XVII.A 32 die Rede ist, die im Kairener Papyrus geflüchteten Soldaten ersetzen?
- 3-4. Hinsichtlich der Adressaten könnte man an sich mit einer Phrasierung wie ‘An N.N. & N.N. διακειμένοις ἐν Θήβαις τῶν (sc. στρατιωτῶν) ὑπὸ Βιταλιανὸν (= Οὐιταλιανὸν) ἑπαρχον’ rechnen, wobei τῶν (sc. στρατιωτῶν) sogar eher fehlen konnte (für die ‘διακειμένοις ὑπὸ N.N.’-Phrase vgl. z.B. P.Char. 6,4-6; 7,4-6; 8,5-7; zum Namen ‘Vitalianus’ vgl. F. Preisigke, *NB* s.n. Οὐιταλιανός). Was sich aber statt dessen tatsächlich lesen läßt, ist schwierig zu verstehen; das Wort διακειμένοις läßt sich in Z. 3 so nicht lesen (eher könnte man m.E. -ρ μμένοις ἐν Θήβαις z.B. zu

- ἀναγεγ]ραμμένοις ἐν Θήβαις ergänzen), und am Anfang von Z. 4 kann ich die erwartete Präposition ὑπὸ auf jeden Fall nicht lesen; nach den (ziemlich beschädigten, aber wohl so zu lesenden) Buchstaben τῶν (vgl. τῶν in Z. 16) steht m.E. ein beschädigtes α oder ein ο; es geht m.E. zu weit, aus dem letzteren Buchstaben ein gekünsteltes (ὑπ)ὸ zu basteln. Das breit geschriebene Schluß-Ny von Βιταλιανῶν läßt sich mit τῶν am Ende von Z. 12 vergleichen. Zwischen Βιταλιανῶν und ἔπαρχον könnte vielleicht noch ein Buchstabe geschrieben worden sein (wurde hier etwas getilgt und ist [] zu drucken, oder handelt es sich um einen Rest eines überflüssigen [allerdings unidentifizierbaren] Buchstabens und ist { } zu drucken?). Eine befriedigende Interpretation dieser Passage steht noch aus.
8. Ein *exactor* Antonios in Hermupolis im Jahre 340 war bisher noch nicht unter seinem vollständigem Namen belegt; vgl. P. J. Sijpesteijn's Liste in ZPE 90 (1992) 247-250, wo man S. 248 für dieses Jahr die Eintragung findet '].ios Ak[, P.Vindob. inv. G 16711' (mit Hinweis aus G. Bastianini - J.E.G. Whitehorne *Strategi and Royal Scribes of Roman Egypt* [Florenz 1987] 75), wo allerdings 'Av[gedruckt wird). Der Wiener Text ist vollständig herausgegeben worden als CPR XVII.A 36 (aus dem Asklepiades-Archiv!), und hier findet sich in Z. 1 tatsächlich [Aὐρή]λιος 'Av[στρατηγὸς ἦτοι ἐξάκτωρ. Wahrscheinlich kann man hier in der Lücke den Namen zu 'Av[τόντιος στρατηγὸς vervollständigen. M.E. handelt es sich um denselben Mann wie im Kairener Papyrus; allerdings ist bemerkenswert, daß dort das Strategenamt nicht erwähnt wird.
14. Was vor ἦδη zu lesen ist, ist nicht völlig klar: der noch zu sehende Buchstabenrest kann als Epsilon, ggf. als Sigma gelesen werden. Ich rechne mit einer Ergänzung ἐφ' ᾧτε [ἐμ]ε + Infinitiv oder ἐφ' ᾧτε [μ]ε + Infinitiv; zur Konstruktion vgl. P.Kell. I 46.9, PSI III 180.3, 241.9 und W.Chr. 422.5.
- 15-16. Man erwartet eine genaue Angabe des Namens des Dorfes, wo die Komarchen ihre Funktion innehatten, aber Z. 16 ist ab der Mitte ziemlich unlesbar geworden (offensichtlich handelt es sich um eine absichtliche Tilgung).
- 19-21. Es handelt sich um den Konsulat des Jahres 340, vgl. *CLRE* s.a.; Mesore 23 = 16.08.



P.Cair. inv. 10462; K. A. Worp, pp. 158–160